

## Rückschau:

# Online-Fachtagung *Ganztägige Bildung und Betreuung* »Der Rechtsanspruch auf Ganzttag – Die Umsetzung vom Kind aus denken!« am 16. November 2021

Carola Schaper, Hannover

*Die Umsetzung des bundesweiten Rechtsanspruchs auf einen Platz im (schulischen) Ganzttag für Kinder im Grundschulalter wird ab 2026 schrittweise durchgeführt und ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Es stellen sich hierzu Fragen wie etwa: »Wie kann die Infrastruktur vor Ort schnell umgebaut werden, um den Ganzttag einzurichten? Wie sehen gute Konzepte für diese Arbeit aus? Wie gelingt es, ausreichend Personal für diese Arbeit zu gewinnen?« Diese Fragen vom Kind aus zu denken, das den ganzen Tag im Schulgebäude verbringt, ist ein großartiger Anspruch mit kreativen Möglichkeiten der fachgerechten Gestaltung des (schulischen) Ganztags.*

Dieser Fachtag sollte ein erster Impuls sein, um die Kolleginnen und Kollegen in der ganztägigen Bildung und Betreuung mit diesem Thema in Berührung zu bringen und über erste Erfahrungen hinsichtlich der Umsetzung in den Austausch zu kommen.

Mit einführenden Impulsreferaten beleuchteten wir drei Ebenen:

- Amina Kielblock fasste die Ergebnisse des Projekts *Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganzttag* zusammen:

Zielsetzung des Projektes waren einerseits die Information und Reflexion konkreter Kriterien für eine gelingende Qualitätsentwicklung des Ganztags und andererseits gesichertes (Wirkungs-) Wissen zu Ganztagsangeboten in praktisch nutzbare Handlungsanweisungen weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse wurden in Handreichun-

gen veröffentlicht, die unter <http://www.dipf.de/de/handlungswissen> veröffentlicht sind. Neben strukturellen Erfordernissen sind hier auch praktische Beispiele der Umsetzung angeführt.

- Johannes Münder warf einen Blick auf mögliche Herausforderungen in der Umsetzung und Finanzierung.

Neben einem Überblick über die gesetzlichen Grundlagen beschrieb er die Herausforderungen, insbesondere für freie Träger: die Entwicklung von Qualitätsparametern, die Verknüpfung des »Jugendhilfeganztags« mit den Ganzttagsschulen und die Gewinnung von Fachkräften für multiprofessionelle Teams. In ersten Hochrechnungen geht das DJI davon aus, dass bei 600.000 Plätzen im Ganzttag je nach Personalschlüssel bis zu 34.300 Vollzeitäquivalente benötigt werden. Bei dem derzeitigen Fachkräftemangel ist dies eine massive Herausforderung, für deren Bewältigung auch die öffentlichen Träger eine Mitverantwortung tragen.

- Ludger Pesch berichtete aus Sicht der Kinder und Jugendlichen über Wünsche und Bedürfnisse im Hinblick auf den Ganzttag.

In Anlehnung an Hartmut von Hentig lassen sich diese wie folgt zusammenfassen: Kinder sollten »ein Feuer beherrschen lernen, ein großes Tier beherrschen lernen, einen Bach aufstauen lernen samt Überschwemmung«. Sie benötigen dafür einen von den Erwachsenen vorgegebenen Rahmen aus verlässlichen Strukturen, Herausforderung mit Anerkennung sowie Grenzen und Freiräume.